

Dienstag, 7. November 2006

Mal echt geile Gründe für die Wirtschaftsflaute

Hoch spannendes Thema. Immer noch aktuell. Ist mit beim stöbern wieder untergekommen. Wie man am Ende des Beitrags nachlesen kann, habe ich diesen schon im April dieses Jahres auf einem anderen, mehr sehr nahe stehenden Blog veröffentlicht. Habe ich da doch mein Bloggerhandwerk erlernt. Unter den sachdienlichen Hinweisen von keinen geringeren als Frank & Heiko. Noch mal Danke, dass ihr das mit mir durch gestanden habt. Ihr tut mir jetzt noch leid. Ich lerne nämlich leider spät und langsam, dann aber gewaltig. (Ich habe die Therapiekosten der beiden natürlich übernommen). Das war es mir mehr als Wert.

Ach ja wo die Wirtschaftsflaute gerade abflaut, der Inhalt dieses Beitrags manifestiert sich nun um so mehr. Jetzt wissen wir wenigstens woran es lag.

Jetzt geht es aber wirklich los und wie

Eine interne Untersuchung eines namhaften Bankhauses in Deutschland hat eigentlich nicht verblüffende Ergebnisse zum Vorschein gebracht. Diese Untersuchung ist rechtlich illegal, weil sie die Privatsphäre der Mitarbeiter, strafrechtlich relevant verletzt. Deshalb wird sie in ihrer Aussagekraft nie das Licht der Welt erblicken. Aber, es gibt sie. In Zeiten (Ende der 90er – Anfang 2000), in denen die Mitarbeiter sich noch unbeobachtet im Internet bewegen konnten, haben diese sich zu über 40 % der Ist die Wirtschaftskrise eine sexuelle Krise?

Ja. Die Produktivität auf allen Ebenen der deutschen Volkswirtschaft ist genau in dem relevanten Zeitraum zurückgegangen, in dem die Flaute sich ausbreitete. Wirtschaft, Ämter, Politik, Medien usw. stimulieren sich die Menschen jeden Tag 40% ihrer Arbeitszeit, im Internet. Das geht brutal zu Lasten der Volkswirtschaft. Nimmt man dann noch die Standort-Probleme hinzu, dann ist der Zustand, den wir zurzeit haben kein Wunder. Nur allzu verständlich und menschlich. Die Deutschen sind also bis auf weiteres anderweitig interessiert.

Suchbegriffe.

Alle Statistiken über Suchbegriffe sind immer sexuell gesäubert. Unter den Top 100 sind mindestens 80 % ganz klar zu zuordnende Suchbegriffe. Aber Tabuthemen wären keine Tabuthemen, wenn sie nicht tabu wären. – Und irgendwie ist das auch ganz rücksichtsvoll. Denn wer will das schon wissen, was insgeheim jeder ahnt.

USA sehr gut vor Augen führen. Sexuelle Unterdrückung führt unweigerlich zu einem höheren Aggressionspotential. Zudem sucht sich der Trieb sein Ventil. Geld ist eben nicht alles. Macht auch nicht. Außer ... genau!

These:

In 2 Jahren, ist der Internet-Sex-Hype abgeklungen, verläuft in normalen Bahnen. Dann hauen die Leute wieder 30% mehr rein und die Wirtschaft floriert wieder (die restlichen 10% sind locker zu verkraften und eher als motivierend zu betrachten).

Ersterscheinung am

Geschrieben von Christof Hintze in 02 . Blickwinkel um 15:10